PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Künstliche Intelligenz (KI) im Studium
Informationsblatt für Studierende

Juli 2026

Dieses Informationsblatt soll Ihnen Orientierung im Umgang mit KI-Tools im Studium bieten. Es zielt darauf ab, Sie in zwei Hauptbereichen zu unterstützen:

1. Der Einsatz von KI im Studium ist nicht nur technisch komplex, sondern wirft auch anwendungsbezogene sowie ethische Fragen auf. Es gilt daher, die Möglichkeiten und Grenzen solcher Tools besser zu verstehen und ethisch verantwortungsvoll zu handeln.

2. Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung wissenschaftlicher Standards. Es ist entscheidend, dass Sie die Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität wahren, wenn Sie KI-Tools in Ihren studien- und berufsfeldbezogenen Tätigkeiten verwenden.

In diesen beiden Bereichen kann Ihnen das Informationsblatt bei lern- und studienleistungsbezogenen Herausforderungen sowie der (Weiter-)Entwicklung Ihrer Kompetenzen im dynamischen Feld der KI wichtige Anhaltspunkte bieten. Zugleich sind in ihm die an der PH Luzern geltenden Deklarationspflichten bei der Verwendung generativer KI bei Studienleistungen festgehalten.

Wissenschaftliche Integrität und KI

Wissenschaftliche Integrität ist die Grundlage für jegliche wissenschaftliche Arbeit. Sie umfasst die Einhaltung ethischer und wissenschaftlicher Standards wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit, Eigenständigkeit und Verantwortung. Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört wesentlich, Forschungsmethoden adäquat anzuwenden und dies nachvollziehbar zu dokumentieren, Quellen sorgfältig zu zitieren und eigene Erkenntnisse klar und objektiv darzustellen. KI-Tools mögen den wissenschaftlichen Erarbeitungs- und Schreibprozess unterstützen, können und dürfen jedoch eigenständiges Forschen sowie kritisches Denken und Argumentieren nicht ersetzen (siehe hierzu auch das Merkblatt «Wissenschaftliche Integrität im Studium»).

Urheberrecht und Datenschutz

Setzen Sie im Studium KI-Tools ein, so ist wie stets auf die Einhaltung urheber- und datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu achten. Beispielsweise ist die Übermittlung schöpferischer Produkte anderer Personen an ein KI-System nur gestattet, wenn dieses das transferierte Produkt nicht zu Trainingszwecken nutzt oder anderweitig verwertet. Übermitteln Sie im Zweifelsfall also keine solchen Produkte an ein KI-System. Auch ist es untersagt, Informationen mit Schutzbedarf (z. B. Namen, Personendaten, Publikationen mit eingeschränktem Zugriff) sowie solche, die vertraulich sind oder einer Geheimhaltung unterliegen, an KI-Systeme zu übermitteln.

Einsatz von KI bei Studienleistungen

- **Transparenz und Nachvollziehbarkeit:** Wenn Sie KI-Tools für Ihre Studienleistungen verwenden, muss jeder Einsatz generativer KI, der über eine blosse Rechercheunterstützung oder sprachformale Überarbeitungshilfe hinausgeht, vollständig und eindeutig deklariert werden (siehe den Abschnitt zu den drei Deklarationsstufen weiter unten).

- **Eigenständigkeit:** Sie können bei der Erarbeitung einer Studienleistung auf KI als Hilfsmittel zurückgreifen. Im Wesentlichen muss die Studienleistung aber Produkt Ihrer eigenen geistig-intellektuellen Anstrengung sein. Studienleistungen, die zu substanziellen Teilen aus der blossen Übernahme von KI-Outputs bestehen, können als «teilweise nicht bewertbar» oder als «nicht bewertbar» eingestuft werden (vgl. Art. 20 Ausführungsbestimmungen zum PH-Ausbildungsreglement).

  Beispiel: Student M.L. verwendet KI als Hilfsmittel, um Informationen für seinen Leistungsnachweis (LN) im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft zu sammeln. Er interpretiert den KI-Output, verknüpft ihn mit anderen Quellen und verfasst eine eigene Reflexion. Vor der Einreichung überarbeitet er den Text, um seine individuellen Einsichten sicherzustellen. Seinen Einsatz von KI weist er transparent aus.

- **Verantwortung**: Sie sind für den Inhalt Ihrer Arbeiten verantwortlich und müssen die generierten Inhalte überprüfen. Dies setzt voraus, dass Sie bereits über entsprechendes Fachwissen verfügen bzw. über die Kompetenzen, sich dieses durch die Recherche und eigenständige Verarbeitung von seriöser Fachliteratur zu erarbeiten.

  Beispiel: Studentin K.A. informiert sich bei ChatGPT über das Thema «Schreibprozesse bei sprachformalen Schwierigkeiten oder Rechtschreibeschwierigkeiten». Sie überprüft alle generierten Quellen und Aussagen mittels einer Recherche auf swisscovery RZS. Zudem konsultiert sie zum Vergleich die Fachliteratur aus dem Modul «Schreiben». Ihren Einsatz von KI weist sie transparent aus.

Einsatz von KI im eigenen Lernprozess

- **Datenschutz**: Übermitteln Sie keine sensiblen Daten an KI-Systeme.

  Beispiel: Studentin J.A. lässt ihren Text mittels Copy/Paste von DeepL Write stilistisch verbessern. Sie entfernt zuerst ihren Namen sowie die Namen der Schülerinnen und Schüler ihrer Praktikumsklasse. Darüber hinaus löscht sie auch eindeutige Orts- sowie Institutionsbezeichnungen wie «Kriens» oder «Schulhaus Krauer».

- **Digitale Medienkompetenz:** Setzen Sie sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen von KI-Tools auseinander, um diese sinnvoll und reflektiert nutzen zu können.

  Beispiel: Student M.B. will eine KI-gesteuerte Lernplattform nutzen. Vor der Auswahl vergleicht er mehrere Angebote hinsichtlich der darin integrierten KI-Tutoren. Bewusst entscheidet er sich für eine Plattform, die er gezielt zur Optimierung seines Lernfortschritts in fremdsprachlicher Konversation nutzen kann.

Einsatz von KI bei der Unterrichtsplanung und -durchführung (z. B. in Praktika)

- **Medien- und Fachkompetenz:** Sie müssen über ein fundiertes Fachwissen zum behandelten Thema verfügen, um bei dessen Bearbeitung KI-Tools sinnvoll und reflektiert nutzen zu können.

- **Datenschutz:** Übermitteln Sie keine sensiblen Daten an KI-Systeme. Beispielsweise müssen die Daten der Lernenden anonymisiert werden.

- **Pädagogische Überlegungen:** Jeder Einsatz von KI-Tools im Unterricht sollte im Voraus sorgfältig überlegt und ggf. mit der Praxislehrperson, der Schulleitung oder den Erziehungsberechtigten abgesprochen werden. Die KI-Tools sind so einzusetzen, dass das Lernen bereichert wird und beispielsweise der Diversität der Lernenden angemessener Rechnung getragen werden kann.

Deklarationsstufen

Stufe 1 – ohne Deklarationspflicht: Werkzeuge lediglich zur sprachformalen Überarbeitung sowie reine Literaturrecherchetools (wie z. B. «Research Rabbit») müssen nicht deklariert werden.

Beispiel: A.H. lässt ihren Leistungsnachweis (LN), den sie für das Modul «Schreiben» verfasst hat, vom Tool «Adobe KI-Assistent» im Hinblick auf Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung überprüfen und übernimmt die vorgeschlagenen Korrekturen.

Stufe 2 – mit Deklarations-, aber ohne Zitationspflicht: Wie bei der Verwendung von Datenauswertungsprogrammen (z. B. MAXQDA, SPSS) soll auch beim Einsatz von KI-Tools (z. B. ChatGPT, DeepL Translate/Write, Google Gemini) eine Auflistung der verwendeten Hilfsmittel mit Versionsangabe am Ende der Arbeit stehen. Darin müssen Sie offenlegen, zu welchem Zweck und in welchem Umfang die Tools verwendet wurden.

Deklarationsbeispiel:[1]

KI-Tool	***Nutzungszweck***	***Betroffene(r) Bereich(e)***
DeepL Write	*Stilistische Verbesserung von Textbausteinen im Einleitungskapitel*	*Kap. 1.1 (S. 2–3) & 1.4 (S. 5)*
Microsoft Copilot	*Entwurf Interviewleitfaden (Themenschwerpunkte und Einstiegsfragen)*	*Kap. 3.2, Abschnitt «Erhebungsinstrument»*
ChatGPT 4o	*Code-Generierung für die Datenauswertung*	*Kap. 3.3.3 & 3.3.4*
MAXQDA AI Assist	*Bildung von Hauptkategorien; Generierung provisorischer Fallzusammenfassungen*	*Kap. 4.1 & 4.3*

Stufe 3 – mit Deklarations- und Zitationspflicht: Bei wörtlichen oder paraphrasierenden Übernahmen von KI-generierten Inhalten (bzw. bei der Übernahme von KI-generierten Bildern) müssen – über die KI-Einsatz-Deklaration nach Stufe 2 hinaus – die allgemein geltenden Zitierregeln eingehalten werden. Dabei sind die von der APA empfohlenen Vorgaben für Kurznachweise im Fliesstext sowie für die Angaben im Quellenverzeichnis anzuwenden: https://apastyle.apa.org/blog/cite-generative-ai-references.

Beispiel: Bei der Erarbeitung des Theoriekapitels seiner Bachelorarbeit lässt M.W. von ChatGPT die zentralen Unterschiede zwischen einer psychologischen und einer soziologischen Betrachtungsweise schulischer Beurteilung formulieren. Er zitiert ausgewählte Textsequenzen aus dem generierten Output wörtlich und bindet diese argumentativ passend in seinen Fliesstext ein. Direkt nach dem wörtlichen Zitat fügt er im Fliesstext den entsprechenden Kurznachweis ein und gibt den betreffenden KI-Output zudem im Quellenverzeichnis an – inklusive Verlinkung des zitierten KI-Chats. Hierauf gibt er weitere Inhalte des KI-Outputs als Paraphrase wieder und macht diese Übernahmen mit einem erneuten Kurznachweis kenntlich. Anschliessend setzt er die zitierten Inhalte kritisch in Bezug zu entsprechenden Definitionen aus der einschlägigen Fachliteratur.

[1] Die hier exemplarisch aufgeführten KI-Tools sind nicht als abschliessende Liste zu verstehen. Alle Verwendungen von KI-Tools, die über eine blosse Rechercheunterstützung oder sprachformale Überarbeitungshilfe hinausgehen, sind im Sinne dieser Stufe deklarationspflichtig.

Beispiel Kurznachweise im Fliesstext bei wörtlichem und paraphrasierendem Zitat:

> Befragt man ChatGPT nach den zentralen Differenzen zwischen einer psychologischen und einer soziologischen Betrachtungsweise schulischer Beurteilung, so wird zusammenfassend festgestellt, dass schulische Beurteilung in psychologischer Perspektive primär als «Messung individueller Leistung und Lernentwicklung» gilt, während sie aus soziologischer Sicht einen «gesellschaftlichen Mechanismus der Selektion, Verteilung von Chancen und Reproduktion sozialer Ungleichheiten» darstellt (OpenAI, 2026). Die psychologische und die soziologische Betrachtungsweise setzen somit, wie weiter erläutert wird, unterschiedliche Akzente: Während die Psychologie eher das einzelne Kind in den Mittelpunkt stellt und danach fragt, ob eine Note tatsächlich dessen Kompetenz abbildet, interessiert sich die Soziologie eher dafür, warum bestimmte Schüler*innen-Gruppen trotz vermeintlicher Objektivität der Beurteilung systematisch benachteiligt oder bevorzugt werden (OpenAI, 2026).
>
> (Hiernach folgen eigene, vertiefende Auseinandersetzungen auf Literaturbasis).

Beispiel Angabe im Quellenverzeichnis:

OpenAI. (21.06.2026). *Psychologische vs Soziologische Perspektive* [Chat mit generativem KI-Tool]. ChatGPT. *https://chatgpt.com/share/6a39a014-eca0-83ed-8c46-30d14e924dce*

Verabschiedet durch die Ausbildungsleitungskonferenz (ALK) am 9. November 2023
aktualisiert in der ALK 437 vom 23. Januar 2025 sowie in der ALK 457 vom 2. Juli 2026